



**Europas Naturerbe sichern
Bayerns Heimat bewahren**



Europäisches Naturerbe Natura 2000

FFH-Gebiet

„Standortübungsplatz St. Margarethen / Brannenburg“

(DE 8238-301)

im Landkreis Rosenheim

Auftaktveranstaltung zur Erarbeitung des Managementplans am 02. Februar 2017



Weiden im FFH-Gebiet St. Margarethen (Foto: Kornelia Walter, 10.06.16)



Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz

in Zusammenarbeit mit:

Untere Naturschutzbehörde Landkreis Rosenheim

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg

Natura 2000-Kartierteam AELF Ebersberg, AELF Rosenheim

Wasserwirtschaftsamt Rosenheim

**BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG**



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Was ist Natura 2000?

In den europäischen Mitgliedsstaaten soll die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Pflanzen und Tiere aufrechterhalten werden. Grundlage für den Aufbau des **europäischen Biotopverbundnetzes** mit der Bezeichnung „**Natura 2000**“ sind die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** 92/43/EWG (kurz FFH-RL) und die **Vogelschutz-Richtlinie** 79/409/EWG (kurz VS-RL). Wesentliche Bestandteile beider Richtlinien sind deren angehängte Listen, in denen Lebensraumtypen, Arten sowie einzelne Verfahrensschritte benannt und geregelt werden. Die FFH-RL geht auf eine deutsche Initiative zurück. Sowohl Bayern als auch alle anderen deutschen Bundesländer haben im Bundesrat einstimmig dafür votiert.

Warum ein Managementplan?

Mit Blick auf einen funktionsfähigen, länderübergreifenden Biotopverbund hat die Europäische Union Richtlinien erlassen und fordert einen guten Erhaltungszustand für die Natura 2000-Gebiete. Naturschutz- und Forstbehörden erfassen und bewerten dazu mittels des so genannten Managementplans Lebensraumtypen und Arten und formulieren Vorschläge für zweckmäßige Erhaltungsmaßnahmen. **Für private Grundstückseigentümer und Nutzungsberechtigte begründet der Managementplan keine Verpflichtungen. Bei der Nutzung ist allein das Verschlechterungsverbot maßgeblich.** Die Durchführung bestimmter Maßnahmen ist für die Eigentümer und Nutzer freiwillig und soll gegebenenfalls gegen Entgelt erfolgen.

Information aller Beteiligten - Zusammenarbeit am Runden Tisch

Am heutigen 02. Februar 2017 und damit vor der Erarbeitung des Managementplan-Entwurfs werden betroffene Grundeigentümer, Gemeinden, Träger öffentlicher Belange und Verbände durch die Regierung von Oberbayern (ROB) zusammen mit der unteren Naturschutzbehörde und den zuständigen Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten informiert. **Federführend für das Gebietsmanagement im FFH-Gebiet „Standortübungsplatz St. Margarethen / Brannenburg“ ist die Regierung von Oberbayern, die Forstverwaltung liefert den Wald-Fachbeitrag.**

Die Umsetzung von Natura 2000 ist grundsätzlich Staatsaufgabe. Wesentlicher Bestandteil davon ist der Runde Tisch. Er bietet ein Gesprächsforum, in dem alle Belange – naturschutzfachliche, soziale und ökonomische – eingebracht werden können. **Denn: ob als direkt betroffener Grundeigentümer oder Nutzer, ob Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln können wir unsere schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren.**

Auftaktveranstaltungen und Runde Tische bieten damit auch eine Chance, vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und neue Partnerschaften für den Erhalt unseres Naturerbes zu knüpfen.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Gebietsbeschreibung und Bedeutung

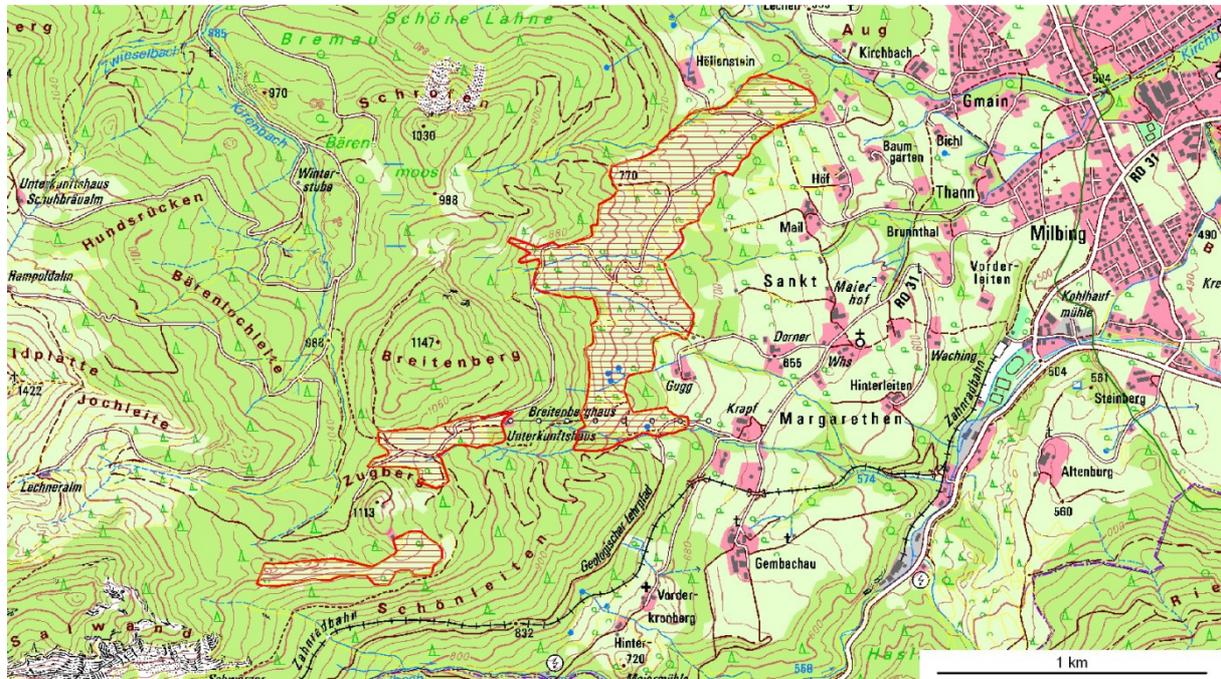


Abb. 1: Rot umrandet und waagrecht gestreift sind die drei Teilflächen des FFH-Gebietes „Standortübungsplatz St. Margarethen / Brannenburg“ abgebildet.

Datenquelle: Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung

Die artenreichen Weiden des ehemaligen Standortübungsplatzes St. Margarethen sind seit dem Jahr 2000 als so genanntes Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (= FFH-Gebiet) Teil eines Netzes, das wegen bedeutsamer Biotope und Arten für das europäische Naturerbe „Natura 2000“ benannt wurde. **Das zeichnet das Gebiet als einen wichtigen Bestandteil des Naturschatzes im Landkreis Rosenheim, in Bayern und in Europa aus!**

Das FFH-Gebiet am Fuß des Wendelsteins zählt mit 60 ha im bayerischen Vergleich zu den kleineren Gebieten und liegt vollständig in der Gemeinde Brannenburg. Teilweise orchideenreiche Kalkmagerrasen prägen das Bild, darin eingebettet finden sich Kalkreiche Niedermoore, Pfeifengraswiesen und Feuchte Hochstaudenfluren. Inwieweit noch andere Schutzgüter beteiligt sind, muss sich durch die Erfassungen im Gelände zeigen.

Zur besonderen Bedeutung des FFH-Gebiets trägt auch das Vorkommen der Gelbbauchunke sowie interessanter und seltener Schmetterlinge bei. So findet sich hier einer der größten Bestände des Kreuzenzian-Bläulings in Bayern.

Der besondere naturschutzfachliche Wert des Gebietes fand bereits Niederschlag in der Durchführung eines Biodiversitäts-Projekts unter Leitung der Naturschutzverwaltung: Erhalt und Förderung der Biodiversität auf oberbayerischen Almen / St. Margarethen. Darauf aufbauend soll dieser Managementplan Möglichkeiten, aber auch rechtliche Notwendigkeiten für die Zukunft des Gebiets aufzeigen.

In dieser Kurzbroschüre stellen wir Ihnen das Gebiet „Standortübungsplatz St. Margarethen / Brannenburg“ aus der Sicht von Natura 2000 vor.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Schutzgüter im FFH-Gebiet

(Gemäß Standarddatenbogen mit Stand Mai 2015 und der Bayerischen Natura 2000-Verordnung vom 01.04.2016)

In den Natura 2000-Gebieten gilt es, die an die EU gemeldeten Schutzgüter in einem günstigen Erhaltungszustand zu erhalten oder wiederherzustellen.

Im FFH-Gebiet „Standortübungsplatz St. Margarethen / Brannenburg“ sind folgende **Lebensraumtypen** gemeldet, die gemäß der europäischen FFH-Richtlinie (Anhang I) besonders schützenswert sind:

- **Kalkmagerrasen (6210 und 6210*)**
- **Pfeifengraswiesen (6410)**
- **Feuchte Hochstaudenfluren (6430)**
- **Magere Flachland-Mähwiesen (6510)**
- **Kalkreiche Niedermoore (7230)**
- **Weichholzauwälder mit Erlen, Esche und Weiden (91E0*)**

* = "prioritärer Lebensraumtyp", d. h. dieser Lebensraumtyp hat im Gebiet der Europäischen Union eine ganz besondere Bedeutung.

Folgende Art nach der FFH-Richtlinie (Anhang II) ist im FFH-Gebiet gemeldet:

- **Gelbbauchunke**



Abb. 8: Die Gelbbauchunke ist gut getarnt, präsentiert aber bei Gefahr ihre giftige Unterseite mit einem gelb-schwarzem Muster, das wie ein Fingerabdruck das Einzeltier kennzeichnet (Foto: Albert Lang, 25.07.07).



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Lebensraumtypen

FFH-Lebensraumtypen „Kalkmagerrasen“ und „Orchideenreiche Kalkmagerrasen“



Abb. 3: Kalkmagerrasen am Hangfuß der Bayerischen Alpen zeichnen sich durch eine sehr große Artenvielfalt aus. Dazu zählen auch Orchideen wie das Kleine Knabenkraut. Ihr Fortbestand ist an eine Nutzung gebunden. (Fotos links: Ausschnitt aus Markus Bräu, 2012, Foto oben: Albert Lang, 02.05.08).

FFH-Lebensraumtyp „Pfeifengraswiesen“



Abb. 4: Kennzeichnende Arten der Pfeifengraswiesen sind u.a. die blaublütigen Schwalbenschwanz-Enzian und Teufelsabbiss (Foto: Albert Lang, 30.08.12).



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Lebensraumtyp „Feuchte Hochstaudenfluren“



Abb. 4: An Fließgewässern und nassen Waldrändern verdichten sich Nässezeiger wie das seit altersher als Arznei genutzte weißblühende Große Mädesüß zu linienförmigen Säumen, die das Landschaftsbild markant bereichern und vielen Insekten Lebens- und Nahrungsraum bieten (Foto: Albert Lang, 14.09.07).

FFH-Lebensraumtyp „Magere Flachland-Mähwiesen“



Abb. 5: Von Mittelgräsern geprägte Flachland-Mähwiese mit reicher Krautschicht. Relativ nährstoffreiche, aber blüten- und artenreiche Wiesen sind von großer Bedeutung für die Insektenwelt (Foto: Glentleiten, Albert Lang, 07.06.10).



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Lebensraumtyp „Kalkreiche Niedermoore“



Abb. 6: Kalkreiche Niedermoore sind vielgestaltig. An den Arten, wie dem weißköpfigen Wollgras, kann man sehr genau die Standortbedingungen ablesen. Schon kleinste Abweichungen in der Wasserversorgung können sich gravierend auswirken. (Foto: Albert Lang, 09.06.08).

FFH-Lebensraumtyp „Weichholzauwälder mit Erlen, Eschen und Weiden“



Abb. 7: Der Auenwald mit Erle und Esche kommt auf Feuchtstandorten, insbesondere an Quellaustritten und Fließgewässern sowie in Mulden und Tälern mit sehr hoch anstehendem Grundwasser, die im Frühjahr häufig periodisch überflutet werden, vor. Es handelt sich um einen prioritären Lebensraumtyp, der besonders schützenswert ist (Foto: Björn Ellner, 09.07.2015).



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Ansprechpartner und weitere Informationen:

Regierung von Oberbayern, höhere Naturschutzbehörde, Maximilianstr. 39, 80358 München
Herr Thomas Eberherr, Tel: 089 / 2176-3217, Fax: -2858, E-Mail: Thomas.Eberherr@reg-ob.bayern.de
Frau Beate Geiger-Udod, Tel: 089 / 2176-2750, Fax: -2858, E-Mail: Beate.Geiger-Udod@reg-ob.bayern.de

Landratsamt Rosenheim, untere Naturschutzbehörde, Wittelsbacherstraße 53, 83022 Rosenheim
Frau Kornelia Walter, Tel. 08031 / 392-3312, Fax 08031 / 392-93312, E-Mail: Kornelia.Walter@lra-rosenheim.de

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten AELF Rosenheim, Bereich Forsten, Bahnhofstr. 10, 83022 Rosenheim
Herr Uwe Holst, Tel. 08031 / 35647-51, Fax -40, E-Mail: Uwe.Holst@aelf-ro.bayern.de

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten AELF Rosenheim, Bereich Landwirtschaft, Prinzregentenstr. 39, 83022 Rosenheim

Frau Christiane Beck, Tel. 08031 / 3004-223, E-Mail: Christiane.Beck@aelf-ro.bayern.de
Herr Hermann Mauer (Almfachberater), Tel: 08031 / 3004-111, E-Mail: Hermann.Mauer@aelf-ro.bayern.de

Fachbeitrag Wald:

Regionales Kartierteam RKT am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten AELF Ebersberg, Bahnhofstr. 23, 85560 Ebersberg
Herr Björn Ellner, Tel. 08092 / 23294-15, Fax -27, E-Mail: Bjoern.Ellner@aelf-eb.bayern.de

Erstellung dieser Broschüre: Büro Naturschutz und Mediation, Dipl.-Biol. Albert Lang, für die Regierung von Oberbayern in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Kartierteam RKT am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten AELF Ebersberg

Weitere Infos im Internet zum europäischen Biotopverbund Natura 2000:

Bayerisches Landesamt für Umwelt LfU: www.lfu.bayern.de/natur

Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft LWF: <http://www.lwf.bayern.de/biodiversitaet/natura2000/index.php>

Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz StMUV: www.natur.bayern.de

Europäische Union, Generaldirektion Umwelt: http://ec.europa.eu/environment/nature/index_en.htm sowie für das Gebietsnetz Natura 2000 eine interaktive Europakarte: <http://natura2000.eea.europa.eu>